Korrespondenzen.

Longlaketon, Sask., 28. Nov. — Geehrter Herr Editor! Da von Longlaketon noch gar nichts in Ihren Spalten gestanden hat und da doch Ihre Zeitung so viel, und was mehr sagen will, so gern von den hiesigen Deutschen gelesen wird, so will ich versuchen, einiges von hier zu berichten.

Alle Farmer und noch mehr deren Vieh freuen sich des wirklich einzig prachtvollen Winters, wie wir ihn bis jetzt gehabt haben; das Vieh wird jetzt ordentlich fett auf der Weide und dem Stoppelfeld und will gar nicht nach der Farm zur Nacht kommen. Futter giebt es ja auch die Masse und ist das viele grüne Weizenstroh fast so gut wie Heu. Erfrorenen Weizen gab es dieses Jahr auch hier die Masse, doch war er fast alle voll im Korn und wenn nur die Farmer den Weizen bis Frühjahr halten können, so denke ich würden sie noch eine ganz schöne Einnahme davon haben. Von Dreschresultaten hörte ich, daß Herr John Hermann 1400 Buschel Weizen gedroschen hat, Herr Paul Doege hat gleichfalls 1400 Buschel gedroschen mit seiner eigenen Maschine, mit der er überhaupt, da er sie stets gut in Ordnung hält, recht gute Geschäfte getan hat. Herr Albert Roth hat 1323 Buschel Weizen von 70 Acker gedroschen; der Hafer ergab bei ihm ca. 50 Buschel per Acker.

Herr Aug. Hermann hat von 110 Acker Weizen 2235 Buschel, über 20 Buschel per Acker, gedroschen, und 1164 Buschel Hafer.

Die neue Bahnstation der Craven Bulyea C. P. R. Zweiglinie wird für unsere Ansiedlung einen großen Aufschwung bringen. Die Farmer erwarten bestimmt, nächstes Jahr ihren Weizen mit dieser Linie zu senden.

Einige Farmer in Longlaketon, so auch Herr Wilh. Doege, haben dieses Jahr nicht viel eingesät, weil es so spät war und haben nun soviel mehr Land fertig für nächstes Jahr; vielleicht taten sie sehr recht daran.

Herrn Jos. Stadler sind 2 Pferde aus der Fenz entwischt und ist er bisher vergeblich auf der Suche nach denselben gewesen.

Zu unserem Bedauern müssen wir berichten, daß Frl. Emma Hermann, Tochter des Herrn John Hermann, schon seit Wochen recht krank ist und wünschen wir von Herzen baldige Besserung.

Herr Ignäz Baisik hat sich kürzlich mit Frl. Fiesel, Tochter des Herrn John Fiesel von Earl Grey, vermählt.

Doch genug für heute. Mit Gruß und besten Wünschen für guten Erfolg Ihres wirklich guten und interessanten Blattes. Ihr Korr.

Herbert, Sask., 29. Nov. 1907. — Heute Abend hält unser deutsch-englische Literarische Verein seine regelmäßige Sitzung ab.

Vorigen Sonntag den 24. ds. Mts. wurde die neue Kirche der Mennoniten-Brüdergemeinde bei Main Centre unter sehr zahlreicher Beteiligung eingeweiht. Rev. Heinrich Voth von Mountain Lake nahm Teil daran, indem er die Einweihungspredigt hielt.

Der Weizenhandel geht gegenwärtig sehr langsam.

Unser Städtchen hat Fußsteige erhalten, die das Aussehen des Ortes verbessern und dem Straßengänger der Reinlichkeit halber sehr willkommen sind.

Gestern kehrte Gerhard A. Rempel und Frau von Nelson, B. C., zurück; es hat ihnen dort so gut gefallen, daß Herr Rempel sich etwa 40 Meilen von Nelson Land gekauft und selbiges nächstes Frühjahr zu beziehen gedenkt, um sich dort dem Obstbau zu widmen.

Corn. Dyck und Isaac S. Wiens haben mit Wohnhäuser getauscht.

Der Gesundheitszustand ist allgemein sehr befriedigend. Korr.

Warman, Sask., 29. Nov. 1907. — Werter Courier! Ein Gepfeif, ein Getös, ein Gerassel hin und her, das ist Warman. Prallend fahren die großen Hotelkutschen die Main Straße entlang, so daß man, wenn man sich in dem Innern solcher befindet, sehr halten muß, um nicht plötzlich zur Erde zu fallen. — Heute findet in dem Warman Schulhause ein großer Tanz statt. Nun, wenn ein jeder so dächte wie ich, so würde es nicht viel Besucher geben. — Heinrich N. Wiebe scheint ein ganz flinker Korrespondent für den „Courier" zu sein. Es freut mich auch aufrichtig, immer etwas von Aberdeen zu hören. Ich stimme sehr mit dem oben erwähnten Korrespondenten überein, indem er meint, daß das Geld knapp sei. Hier scheint überhaupt keins zu sein.

Grüßend,
Gerhard J. Siemens.

Prairie Rose, Sask., 25. Nov. — An den Editor des Saskatchewan Courier. — Werter Herr! Ich erhielt heute die 4. Nummer Ihrer Zeitung und möchte Ihnen zu dem so ausgezeichneten Blatt gratulieren.

Wir haben ein großes deutsch-sprechendes Gemeinwesen hier in unserer Mitte und ich bin so frei, Ihnen zu sagen, daß Ihr Blatt ein willkommener Zuwachs zu der Presse hier bedeutet.

Aufrichtigst Ihr
Dr. W. B. Large.

Francis, Sask., 25. Nov. 1907. — Werter „Courier"! Du bist in der nur kurzen Zeit deines Bestehens ein gern gesehener Hausfreund geworden, dessen jedesmaliges Erscheinen größe Freude und lebhaftes Interesse hervorruft, und auch mit Recht; denn neben all den kleinen Ereignissen und Neuigkeiten aus der Provinz, die sich in deinen Spalten vorfinden, wird vor allem auch den wichtigen Tagesfragen, welche das Wohl und Wehe unseres neuen Vaterlandes und im besonderen Saskatchewans betreffen, Aufmerksamkeit geschenkt. Alles wird in sachgemäßer, vorurteilsfreier Auffassung behandelt, sodaß sich jeder leicht ein Bild von der Lage der Dinge machen kann.

Die verflossene Woche war eine ziemlich geschäftige in unserem Städtchen, Carladen war an der Tagesordnung, was sowohl von den Farmern als vor allem auch von den Geschäftsleuten gern gesehen wird; denn das Geld kommt dieses Jahr durch die späte und schwächere Ernte und den Carmangel sehr langsam herein, und hörten wir neulich einen unserer ersten Geschäftsleute sagen, daß er im Juli mehr bares Geld eingenommen habe als im November. Allem Anschein nach werden wir von jetzt an gut mit Cars versorgt werden, was einerseits dem geharnischten Protest unseres „Board of Trade" und andererseits, und dies wohl noch etwas mehr, der Konkurrenz der Canadian Northern Railway zuzuschreiben ist, da auf derselben schon ziemlich viel Weizen nördlich von Francis versandt wird. Letzte Woche luden F. Walter, J. Wirth, J. Hoffmann, J. Wagner, J. Fras, M. Bredt Cars und werden einige von ihnen auch auf der C. N. R. Weizen verschicken.

Infolge der schlechten Ernte haben sich verschiedene unserer Farmer nach einer lohnenden Beschäftigung für den Winter umgesehen und zwar wollen sie nach Prince Albert in den Busch arbeiten gehen; wie man hört, wird $25 für das Gespann Pferde und $40 für den Mann gezahlt. Zwei Carloads Pferde sind schon abgesandt von hier, und ein oder zwei werden noch folgen. Auch Ph. Löwenberg und die Gebrüder Borrisberger beabsichtigen, eige Car zusammen zu bringen und warten blos noch auf Nachricht von Prince Albert.

Herr Christian Karst von Balgonie weilte letzte Woche zum Besuch bei seiner Tochter hier, und freuten wir uns, daß er so frisch und gesund aussah.

Herrn und Frau Jakob Hoffmann wurde ein kleiner Sohn geboren, der aber leider bald nach der Geburt verschied.

Herr Ludwig Wagner hatte das Unglück, beim Herunterspringen von einer Fuhre Heu sein Bein stark zu verrenken, doch geht es ihm schon wieder besser.

Die Tochter unseres allgemein beliebten Hotelwirts Luci Foret verschied heute Vormittag ganz plötzlich nach nur 2stündigem Unwohlsein; sie hatte am Morgen noch beim Frühstück mitgeholfen. Fräulein Foret wurde zeitweise von fliegendem (inflamatory) Rheumatismus geplagt und soll er sich wohl nach dem Herzen gezogen haben, was den schnellen Tod zur Folge hatte. Unser herzlichstes Beileid.

Sonst ist der Gesundheitszustand im allgemeinen befriedigend.

Mit den besten Glückwünschen für das fernere Gedeihen des „Courier" schließe ich für heute.

Ihr Korrespondent.

Die Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft in Winnipeg ersucht uns um Veröffentlichung folgender zwei Briefe, die an den Manager der Gesellschaft, Herrn Anton Tilly, gerichtet sind, und welche uns im Original vorgelegt wurden.

Sedgewick, Alta, 12. Nov. '07.

Herrn Tilly:—

Soviel kann ich Euch jetzt mitteilen, daß ich gutes Land habe und auch zufrieden bin. Wenn ich die Kraft hätte, so könnte ich 120 Acker im nächsten Frühjahr brechen. Das wäre gut für mich, aber mit 2 Ochsen ist es unmöglich. Das Holz zum Bauen haben wir geholt, wo es war. Da ist keine Ausnahme gewesen. Ich habe ein Zimmer und Küche 22 : 17 Fuß und einen Brunnen 20 Fuß tief. Unten im Brunnen habe 7 Fuß Sand gehabt und dann gutes Wasser, habe auch 10 Ladungen Heu und Brennholz für den ganzen Winter. Das ist Holz, welches vom Präriefeuer niedergefallen ist, aber gut zum Brennen und auch zum Bauen für das Dach, wenn man mit Rasen decken will. Das Land ist gut mit mehr oder weniger Busch, leichter Pappel- und Weidenbusch, da kann einer es aussuchen, wie er es wünscht. Ich schließe mein Schreiben an Euch mit Gruß.

Kaspar Zacharias.

Sedgewick, Alta., 15. Nov. '07.

Geehrter Herr Tilly:—

Ich tue Ihnen zu wissen, daß ich mit meinem Lande sehr zufrieden bin, und ich danke Ihnen vielmals, weil Sie mir den Rat gegeben haben, auf dieses Land zu gehen. Es ist hier ein sehr gutes Klima. Schnee haben wir bis jetzt noch keinen, bei der Nacht etwas Frost und Reif und bei Tage angenehm warm und eine schöne Gegend ist es auch. Das Land ist sehr gut, ein Fuß durchschnittlich schwarze Muttererde mit etwas Sand gemischt. Der Busch auf dem Land ist sehr schwach. Mit 3 Ochsen kann man ihn herumpflügen, und ist auch sehr wenig. 2 bis 4 Acker ist auf einzelnen Farmen schon viel. Das Gras ist lauter Buffalogras und wo das wächst, ist gutes Land. Das Trinkwasser ist ausgezeichnet gut in der ganzen Umgegend, besser wie in Winnipeg von der Wasserleitung. Die Tiefe der Brunnen ist verschieden, von 12 bis 30 Fuß. Das Bau- und Brennholz ist 4 bis 6 Meilen von meiner Farm genug, da kann man holen so viel man will, das ist Pappel. 11 Meilen ist Eichen, Tamarak und Kohlen. Das braucht man nur zu hauen und nach Hause zu fahren. Die Ernte war sehr gut, der Acker hat 25 Buschel Weizen und 80 Buschel Hafer gegeben. Das ist die erste Ernte und das ist schön.

Die erste Klasse Weizen kostet 90c der Buschel, Hafer 35c und Gerste 40 Cts. Die Kartoffel 60c, das ist ein schöner Preis.

Mein Haus ist fertig. Das Zimmer ist 12 : 14 Fuß, die Küche 10 : 12 Fuß, der Keller 8 : 12 Fuß und 5 Fuß tief. Mein Stall ist auch fertig und ist 14 : 20 Fuß inwendig.

Geehrter Herr Tilly, ich bitte Sie höflichst, reservieren Sie mir folgende Viertel für meine Eltern und Freunde von Ungarn: auf Sekt. 17 das N. E. ¼ und S. E. ¼ für meine Eltern, auf Sekt. 15 das N. W. ¼ und auf Sekt. 27 das N. W. ¼ für meine Freunde. Aber bestimmt, ich bitte Sie darum. Bis zum Frühjahr kommen sie alle herein, aber nur auf dieses Land und in diese Gegend. Ich danke Gott und Ihnen Herr Tilly, daß ich auf diesem Lande bin. Viele Grüße von mir und Familie an Sie. Ich verliere auf diesem Lande die Hosen nie, aber die, welche zum Greenfield gehen, haben sie schon verloren.

Johann Engler.

Derartige Briefe sind für die Deutsch-Canadische Land-Gesellschaft in Winnipeg von großem Werte. Sie zeigen, daß die Gesellschaft nicht allein gutes Land verkauft, sondern auch dauernd mit ihren Farmern im besten Einvernehmen lebt. Aber auch der Umstand ist freudig zu begrüßen, daß die Gesellschaft eine deutsche ist, die zur Hebung und Konzentrierung des Deutschtums sowohl in Canada wie auch in unserer Provinz beiträgt. Wünschen wir ihr daher den besten Erfolg. — Siehe ständige Anzeige in unserer Zeitung.

Swift Current, Sask., 26. Nov. — Von hier ist zu berichten, daß wir noch immer angenehmes Herbstwetter haben. Trotzdem ist Handel und Wandel nicht so gut als sonstjährig, denn fast überall hört man Klagen über Geldmangel. Laut Marktberichten hat Weizen einen sehr guten Preis und ist großer Bedarf dafür und doch werden hier solch niedrige Preise gezahlt; daß unsere Farmer sich nicht ermutigt fühlen, jetzt viele Fuhren hereinzubringen. Auch das Carweise verschicken hat seine Schwierigkeiten denn fast immer mangelt es an Cars. Hoffentlich bessert sich die Lage bald.

Ein paar Burschen, welche hier eine Vorstellung annoncierten, das Geld einkollektierten und dann ohne Vorstellung zu geben, verschwinden wollten, erhielten von einer Anzahl hiesiger Heißblüte solch feurigen Empfang, daß sie froh waren, von der Polizei des Ortes gefangen genommen und eingekerkert zu werden. Die Burschen hatten ca. $75.00 einkollektiert und werden sich heute vor dem Friedensrichter zu verantworten haben.

Herr Heinrich Harder hat einen Store gebaut und denselben auch schon mit Waren gefüllt. Herrn Harder's Store ist der einzige deutsche Store in Swift Current und sollte daher von allen Deutschen besucht werden.

Die neue große, von Cementblöcken erbaute Schule ist bald fertig, gegenwärtig wird in derselben Dampfheizung eingerichtet. Dieses Schulhaus ist eine Zierde der Stadt.

Martin Friesen, Julius Hiebert und P. Loeppky, welche hier Freunde besuchten, führen gestern ihrer Heimat bei Altona, Man., zu.

Herr Abram J. Friesen und Frau erfreuten sich der Geburt eines Töchterleins.

Vorige Woche feierte Franz Peters von Reinland, Sohn des Jakob Peters bei Gretna, Manitoba, Hochzeit mit Helena, Tochter des Bernhard Rempel von Reinland. Gottes Segen zum Ehebund! Korr.

Warman, Sask., 26. Nov. 1907. — Werter Herr Editor! Muß dem neuen Blatte auch etwas auf die Reise geben, wenn es der Editor aufnimmt. Wir haben jetzt ein wenig Schnee bekommen, aber nicht genug zum Schlittenfahren. Doch haben wir noch immer schönes Wetter. Hier in unserem Dorf geht es sehr schlecht mit dem Wasser, denn die meisten müssen das Wasser bis 2 Meilen weit holen.

Wünsche dem schönen Blatt gute Fortschritte und langes Leben.

J. B. W.

Korrespondenzen. — — —

Waldeck, Sask., 27. Nov. 1907. — Wir erfreuen uns hier noch immer des schönsten Herbstwetters.

Die C. P. R. hat hier jetzt eine Plattform zum Verladen des Getreides gebaut; unsere Farmer sollten Gebrauch davon machen und ihren Weizen Carweise verschicken. Es lohnt sich.

Dietrich J. Reimer ist von seiner Besuchsreise nach Manitoba zurückgekehrt.

Das von Peters & Janzen gebaute Hotel ist jetzt bald so weit, daß Gäste aufgenommen werden können.

Peter Abrams von Rosthern besucht gegenwärtig in Waldeck. Korr.

Versammlung der liberalen Vereinigung von Prairie Rose.

Eine Versammlung der liberalen Association von Prairie Rose wird am Freitag den 13. Dezember im Hause des Herrn Dr. P. G. Matthew stattfinden. Die Versammlung wird zum Besten der Deutschen abgehalten werden und nur deutsche Sprecher werden Ansprachen halten, unter diesen die Herren J. H. Riesen und W. A. Jansen. Die Versammlung wird um 7 Uhr abends beginnen. Alle Deutschen sind herzlichst eingeladen.

In der kurzen Zeit unseres Bestehens haben wir so viele Ermutigungen von allen Seiten erhalten und ebenso viele Klagen von denen, die den „Courier" noch nicht erhalten, daß wir alle unsere vielen Freunde und Gönner bitten, uns recht viele Namen und Adressen von Deutschen in Saskatchewan einzusenden, um Probenummern zu diesen zu schicken.

Straton, Sutherland & Jordan
Rechtsanwälte, Advokaten & Notare.
Geld zu verleihen.
Saskatoon - - - Sask.

Dr. S. A. Hodgson
Zahnarzt.
Swift Current.
Office über Chas. Reids Laden.

McCraney & Hutchinson
Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.
Geld zu verleihen.
Rosthern - - - Sask.
Anwälte für die Imperial Bank of Canada, Bank of British North Amerika, Rosthern und Duck Lake.

Gratton Schul-Report.

Wir entnehmen dem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Schulreport folgende Daten:

Im ersten halben Jahre war die Schule offen für 125 Tage, im zweiten halben Jahre 85 Tage. Besucht wurde die Schule von 283 Kindern, 159 Knaben und 124 Mädchen.

Durchschnittlich besuchten die Schule täglich 214 Kinder.

Verteilt nach Klassen waren die Kinder wie folgt:

Standard I (erste Abteil.)	102
Standard I (zweite Abteil.)	57
Standard II	25
Standard III	68
Standard IV	21
Standard V	10
	283

Unterricht wurde erteilt in allen durch das Studien-Programm vorgeschriebenen Fächern und außerdem täglich ½ Stunde Deutsch und ½ Stunde Katechismus.

Es sind keine Ausschließungen vom Schulbesuch nötig gewesen.

Oeffentliche Prüfungen fanden an den letzten zwei Schultagen im Dezember statt und wohnten zwischen 30 bis 40 Zuhörer diesen Prüfungen bei.

Schultrustees für das verflossene Jahr waren die Herren:
C. J. McCusker, Vorsitzender
Dan. Murphy
Carl Molter
Peter Ehmann
Georg Engel.

Die Lehrkräfte bestanden aus
Herrn L. L. Kramer, Direktor, 1. Klasse Certifikat.
Frl. M. M. Mahar, 2. Klasse Certifikat.
Frl. C. Cronin, 2. Klasse Certifikat.
Frl. Loretta O'Connor, 1. Klasse Certifikat.
Frl. Helen Bradley, 2. Klasse Certifikat.

In seinem Report an die Schulbehörde hebt Herr Inspektor Black in sehr schmeichelhafter Weise die Fähigkeiten des Direktors und der anderen Lehrer hervor, ebenso den ausgezeichneten regelmäßigen Schulbesuch und den Wegfall jeden Zuspätkommens. Der Inspektor betont, daß es kaum zu umgehen sein dürfte, noch vor dem Bau einer neuen Schule eine Klasse mehr einzurichten.

Was den bereits beschlossenen Bau einer neuen großen, aus Steinen hergestellten Schule anbelangt, so ist Block 416 bereits von der Stadt für den Preis von $10,000 gekauft, auch $2500 darauf angezahlt. Durch die schlechte Lage des Geldmarktes ist es aber bis jetzt noch nicht möglich gewesen, für die Schuldscheine im Betrage von $35,000 ein genügend günstiges Angebot zu erhalten, doch ist Hoffnung vorhanden, bald einen günstigen Verkauf abzuschließen. In der Zwischenzeit sind zeitweilige Räume in der alten St. Mary's Kirche eingerichtet worden.

Die „Grafen von Lingen".

Vor kurzer Zeit trafen in Venedig zwei junge norddeutsche Herren ein, denen man es ansah, daß sie den vornehmsten Kreisen der Gesellschaft zugehörten. Sie waren noch von einigen anderen, weniger jungen Herren und von Dienerschaft begleitet. In der Fremdenliste des Hotels Danieli, wo sie Wohnung nahmen, trugen sie sich als Brüder, als „Grafen von Lingen" ein und benutzten ihren Aufenthalt, um sich mit den reichen Schönheiten und Kunstschätzen der alten Lagunenstadt vertraut zu machen. Die übrigen Insassen des Gasthofes wußten schwerlich, daß die beiden hochgewachsenen blonden Jünglinge — zwei Söhne des deutschen Kaisers, nämlich die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen waren, die sich auf einem kurzen Ausfluge nach Oberitalien befanden. Wer mit der Geschichte des preußischen Königshauses vertraut ist, der hätte allerdings die beiden Prinzen erkennen müssen, auch ohne sie je von Angesicht zu Angesicht gesehen zu haben. Denn es giebt nur einen einzigen „Grafen von Lingen", oder richtiger „Grafen zu Lingen" und das ist der jeweilige König von Preußen. Der Träger der preußischen Königskrone führt in seinem „Großen Titel" u. a. die Würden eines „Grafen der Mark und zu Ravensburg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen", — die Grafschaft Lingen in Westfalen fiel nach dem Tode des oranischen Königs Wilhelm III. von England an Preußen. Als „Graf zu Ravensberg" reist der Kronprinz, wenn er unerkannt sein will, doch wie man sieht, ist auch dieses Inkognito kein undurchsichtiges. Die beiden jungen Grafen von Lingen mußten ihren Aufenthalt in der „Königin der Meere" auf die Nachricht von dem Hinscheiden ihres Großoheims, des Großherzogs Friedrich von Baden, abbrechen und nach Deutschland zurückkehren, wo sie sich alsbald wieder in preußische Prinzen zurückverwandelten.

Zum Verkauf.

10,000 Acker ausgewählten Farmlandes

Alles innerhalb 5 Meilen Entfernung von der Canadian Northern Eisenbahn, die jetzt von Dalmeny nach Carlton fast fertiggestellt ist.

Preise von 12.60 bis 20 Dollars per Acker.

Bedingungen:
3 bis 5 Dollars per Acker bar.
Rest in 4 jährlichen Zahlungen nebst 6 Prozent Zinsen.

Am 15. Dezember 1907 werden die Preise aller Ländereien bis auf **15 Dollars und mehr erhöht.** Wer die Gelegenheit, das Land noch **billig zu kaufen,** benutzen will, wende sich wegen voller Einzelheiten an die Eigentümer

A. H. Hanson & Co., Limited.
Hanson Block. Second Ave. **Saskatoon, Sask.**

Der Große Möbel-Store.

Da ich alles in vollen Carladungen und direkt von der Fabrik kaufe, so bin ich imstande, meine Waren zu **sehr herabgesetzten Preisen** zu verkaufen. Meine Auswahl in Betten kann nicht übertroffen werden.

Werte Freunde! Ich bin überzeugt, daß Ihr Geld spart, wenn Ihr Eure Einkäufe bei mir macht. Schaukelstühle mit Armlehnen zu **$2.50,** ohne Armlehnen zu **$1.85.**
Bilder werden eingerahmt. Särge stets auf Lager. Um eine große Kundschaft wird gebeten.
Achtungsvoll

H. B. Penner, Rosthern, Sask.

100 Uhren

Die wohlbekannte **Elgin** Taschenuhr im Nickel-Gehäuse (Größe No 18) nur für $5.10 portofrei in Canada. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Ihr könnt ein paar Dollars sparen indem Ihr diese Gelegenheit benutzt. Ein jeder, der diese Uhr bestellt, erhält eine Garantie auf

Ein (1) Jahr.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.
P. O. Box 54.

Schwere-Zeit-Preise. — Wir brauchen bares Geld

um unser Geschäft fortzuführen. Wir machen die Preise so, um bar Geld zu bekommen.

Schwere Arbeitsgeschirre zu schwere-Zeit-Preisen			
Feder-Wagen	"	"	"
Buggy	"	"	"
Pferde-Decken	"	"	"
Pelze	"	"	"

Geben Sie das Geld aus, wo Sie das Beste dafür bekommen.
Wir haben eben einen großen Vorrat von Doppel- und leichten Schlitten bekommen, welche uns mehr kosten als letztes Jahr, doch um bar zu bekommen, verkaufen wir dieselben zu sehr niedrigen Preisen.

Wir wollen Geld
Sehen Sie sich unsere Holzsäge-Maschinen an, sowie unsere Heckiel Maschinen.

Jas. M. Hackney & Co.,
Rosthern, Sask.

Excelsior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Farmeigentum zu verleihen mit gleichzeitiger sicherstellender Lebensversicherung. Wir stellen gewöhnliche Policen aus. Desgleichen Limited Payment und Endowment Policen. Profite hoch, Ausgaben kleine. Netto-Einkommen für die Versicherten hoch in Rücksicht auf die Profite.

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich schriftlich oder persönlich an unsern Lokal-Agenten in Regina: **P. M. Bredt & Sohn.**

Pferdegeschirr!

Wir werden bis zum 31. Dezember 1907 alle Pferdegeschirre zum Kostenpreis verkaufen.

Schwere Arbeitsgeschirre	früher $36,	**jetzt $28**
Leichte Arbeitsgeschirre	früher $32,	**jetzt $25**
" " "	früher $27,	**jetzt $18**

Kommt zu uns und spart Euch Geld. Wir haben die Agentur für die berühmten

New Deer hochhebenden Sitzflüge,
sowie für alle andern Farmergeräte.

Lemky & Andres, Nachfolger der Union Supply Co., Ltd.
Rosthern, Sask.

Zuchtschweine!

Mache bekannt, daß ich einige
Berkhire Eber billig verkaufen
werde. Mit jedem Eber geht ein „Pedigree".
Kaufliebhaber mögen vorsprechen oder sich brieflich wenden an

Gerhard J. Andres,
Sec. 10, Tp. 43, R. 4, W. 3,
Rosthern, Sask.

Langham Schuhmacher.

Allen meinen deutschen Freunden bei Langham sei hiermit kundgetan, daß ich das Sattlergeschäft des W. J. Leonard verlassen und mich neben demselben als Schuhmacher etabliert habe. — Um werten Zuspruch bittet

Jak. Kargul, Langham, Sask.

Das Langham
Maschinengeschäft.

Mache meiner werten Kundschaft hiermit bekannt, daß ich noch immer die bewährten **„Deering"** und **„John Deer"** Farmgeräte-schaften zu sehr annehmbaren Preisen verkaufe.
Ebenfalls erinnere ich meine Kunden hiermit freundlichst daran, daß ich jetzt meinen Verbindlichkeiten nachkommen soll, welches ich aber nur kann, wenn sie mich darin unterstützen.

G. C. Dyck, Langham, Sask.

Mehl, Vieh, Getreide.

Mehl — haben wir vortreffliches! Unsere Brands sind „Rival Patent" und „Satisfaction", unsere Preise dafür immer richtig.

Vieh kaufen und verkaufen wir je nach Bedürfnis unserer Kunden. Unser Markt dafür ist immer gut.

Getreide kaufen wir stets zu den höchsten Marktpreisen. Versucht und Ihr kommt wieder.

The Union Supply Co., Ltd. Rosthern, Sask.

Canadian Pacific
Excursionen
nach dem
Westen.

Einfacher Fahrpreis plus 2 Dollars für die Rundreise.

Von allen Stationen in Ontario, westlich von Port Arthur, Manitoba, Saskatchewan und Alberta

— nach —
Vancouver, Victoria
— und —
Westminster
sowie nach Okanagan Valley und Kootenay Punkten.

Billette werden verkauft am 2., 3., 4. 17., 18., 19. Dezember 1907 und am 4., 5., 6., 22., 23. und 24. Jan. 1908 Gültig für die Rückreise innerhalb von 3 Monaten.